

| METHODE | GEMEINDESPAZIERGANG |
|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ZIEL | <p>Ziele eines Gemeindespazierganges können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Gemeinde aus dem Blickwinkel von BürgerInnen / Gruppen näher kennenzulernen; ➤ Planungsvarianten vor Ort zu diskutieren, ➤ geplante Veränderungen in einem Gebiet auf Basis von Fakten (und nicht von Gerüchten) ins Gespräch zu bringen, ➤ das lokale und auch emotionale Wissen der BürgerInnen mit dem Fachwissen der PlanerInnen zusammenzubringen; <p>Denkbar ist aber auch ein Spaziergang mit BürgerInnen mit eingeschränkter Mobilität um festzustellen, wie barrierefrei eine Gemeinde ist oder eine Spazierfahrt mit dem Rad um zu schauen, wie fahrradfreundlich die Gemeinde ist.</p> |
| ZIELGRUPPE | <p>Alle BürgerInnen eines bestimmten Gebietes, oder einzelne Bevölkerungsgruppen (z.B. SenioreInnen, Behinderte, Jugendliche, Radfahrer etc.)</p> |
| KONZEPTION UND DURCHFÜHRUNG | <p>Kleinere Gruppen von BürgerInnen spazieren gemeinsam mit z.B. mit einem Planer und/oder politischen Vertretern und/oder VerwaltungsmitarbeiterInnen durch den Ort und erläutern z.B. die Qualität und Nutzung bestimmter Plätze und Wege. Die TeilnehmerInnen können ihre persönlichen Geschichten zu den Orten erzählen. Besonderheiten, auf die bei der Planung Rücksicht genommen werden soll, können aufgezeigt werden.</p> <p>Wenn schon mit Planungen begonnen wurde, können sich die TeilnehmerInnen über den Stand der Planungen informieren und Ideen für künftige Entwicklungen zusammentragen. Während des Spaziergangs können Orte mit bestimmten Symbolen markiert werden (in der Natur oder auf einem Plan). Während des Spaziergangs sollten Notizen gemacht werden, um die Vielfalt an Informationen festzuhalten.</p> <p>Im Anschluss an den Gemeindespaziergang werden in einer Diskussionsrunde die Erkenntnisse ausgewertet und ggf. aufbereitet.</p> |
| STÄRKEN DIESER METHODE | <p>Planer können mit der lebensweltlichen Qualität und der Nutzung von Plätzen vertraut gemacht werden. BürgerInnen können geplante Veränderungen vor Ort besser nachvollziehen. Eine lockere Atmosphäre beim Spaziergang erleichtert allen die Beteiligung.</p> |
| BENÖTIGTE RESSOURCEN | <p>geringer Aufwand - zeitlicher Aufwand ca. 2 Stunden für 1,5 bis 2 Kilometer</p> |

WEITERE INFOS

- (1) Ein Leitfaden des Verkehrsclubs Deutschland findet sich unter http://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/redakteure_2010/themen/senioren/131122_VCD-Leitfaden_Ortsbegehung_Senioren.pdf Nach Auffassung des VCD ist die Ortsbegehung ist eine gute Maßnahme, um vor Ort auf die vielfältig Mobilitätsbedürfnisse älterer Menschen aufmerksam zu machen, mögliche Probleme aufzudecken und gemeinsam Lösungen dafür zu entwickeln. Der Leitfaden kann jedoch – so der VCD- genauso für Ortsbegehungen mit anderen Gruppen (wie Kindern und Jugendlichen, Familien, Menschen mit Migrationshintergrund etc.) genutzt werden. Im Leitfaden werden zunächst mögliche Ausgangs- und Endpunkte beschrieben. Daneben gibt es Hinweise auf die Gruppengröße, auf die zeitliche Gestaltung und zu Fotoverwendungsrechten. Aufgelistet wird außerdem, welche Materialien benötigt werden und wie die Gruppen eingeteilt werden sollten. Im Anschluss daran wird unter den Kategorien „Was“, „Wer“, „Wann“ und „Frist“ in sehr differenzierter Weise die Vorgehensweise strukturiert und anhand eines Beispiels verdeutlicht.
- (2) Material zur Vorbereitung und Durchführung eines Gemeindespaziergangs (mit Schwerpunkt seniorengerechte Stadt) finden sich unter <http://www.wohnen-alter-bayern.de/index.php?menuid=67>. Neben einem Materialienband finden sich hier Power-Point-Präsentationen zur Einführung ins Thema Ortsbegehung, aber auch Foto- und Filmdokumentationen von Ortsbegehungen.